

Interview zur MTU Maintenance in Ludwigsfelde

Die MTU Maintenance Berlin-Brandenburg GmbH ist seit Kurzem eines der insgesamt 21 fördernden Mitglieder (<https://www.vdi.de/ueber-uns/vor-ort/bezirksvereine/bezirksverein-berlin-brandenburg/foerdermitglieder>) im VDI-Bezirksverein Berlin-Brandenburg.

Aus diesem Anlass haben wir ein Interview mit Personalleiter Joachim Pigulla geführt, um mehr über das Unternehmen zu erfahren und es hier vorzustellen.



Personalleiter Joachim Pigulla setzt auf Ausbildung, Personalmarketing und die eigene Belegschaft, um geeignete Fachkräfte zu rekrutieren.

1. Bitte umreißen Sie für unsere Leser kurz das Profil und das Selbstverständnis der MTU.

Die MTU Aero Engines ist der führende deutsche Triebwerkshersteller, ein im Deutschen Aktienindex DAX gelistetes Unternehmen und eine weltweite Größe. Wir entwickeln, fertigen, vertreiben und betreuen zivile und militärische Luftfahrtantriebe aller Schub- und Leistungsklassen sowie stationäre Industriegasturbinen. MTU beschäftigt mehr als 11.000 Mitarbeiter:innen und ist mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in allen wichtigen Regionen und Märkten präsent. Die Sparte Maintenance, zu der die MTU Maintenance Berlin-Brandenburg zählt, ist für die Instandhaltung, Reparatur und Überholung von Triebwerken zuständig.

Als MTU Maintenance Berlin-Brandenburg haben wir 2017 unsere Standortvision „Excellence made in Brandenburg“ ins Leben gerufen. Verwurzelt in Brandenburg, bieten wir einen exzellenten Service für unsere Kunden in aller Welt. Dabei entwickeln wir Ideen im Dialog und arbeiten abteilungsübergreifend und wertschätzend miteinander.

2. Welche Rolle spielt die MTU Maintenance Berlin-Brandenburg GmbH im Gesamtkonzern?

Der Standort in Ludwigsfelde südlich von Berlin ist der drittgrößte der MTU Maintenance. Wir konzentrieren uns auf die Instandhaltung, Reparatur und Überholung von Flugzeugtriebwerken, Turboprop- und Hubschraubertriebwerken sowie Industriegasturbinen, für die wir innerhalb des Konzerns das Kompetenzzentrum sind. Aus Ludwigsfelde koordinieren wir weltweite Vor-Ort-Einsätze beim Kunden und steuern die regionalen Servicecenter beziehungsweise Standorte in Australien, Brasilien, Thailand und Dallas.

3. Was waren die ausschlaggebenden Gründe für die Ansiedlung des Unternehmens in Ludwigsfelde, südlich von Berlin?

Im Jahr 1991 wurde die damalige Luftfahrttechnik Ludwigsfelde (LTL) von der MTU übernommen. Für die MTU war der Standort vor allem durch den bereits bestehenden Prüfstand für Triebwerke interessant. Seit 1991 hat die MTU rund 325 Millionen Euro in den Standort investiert. Am 7. Juni 2021 konnten wir unser 30-jähriges Jubiläum feiern und 2022 das wirtschaftlich erfolgreichste Jahr unserer Standortgeschichte verzeichnen. Wir fühlen uns als Unternehmen wohl im „Luftfahrtland“ Brandenburg und schätzen den guten Austausch mit der Stadt Ludwigsfelde, dem Kreis Teltow-Fläming und der Landesregierung Brandenburg.

Die Historie des Areals ist allerdings wesentlich älter und begann 1936 mit der Ansiedlung der Daimler-Benz Motoren GmbH. Ein knappes Jahr später wurden hier bereits die ersten Flugzeugmotoren produziert. In der DDR-Zeit machte sich der Standort in der Flugzeug- und Triebwerksentwicklung einen Namen. Nach der Wende interessierten sich daher eine Reihe europäischer Triebwerksunternehmen für den von der Treuhand verwalteten Betrieb LTL. Schlussendlich erhielt die MTU den Zuschlag, da sie den Erhalt der meisten Arbeitsplätze vorsah.

4. Können Sie das Leistungsportfolio an diesem Standort kurz umreißen?

Der Standort in Ludwigsfelde ist spezialisiert auf die Instandhaltung der PT6A, PW200, PW300, PW500, PW800 (ab Mitte 2024) Triebwerke von Pratt & Whitney Canada, sowie die

CF34-8/-10 Triebwerksmodelle von GE und das Triebwerk CFM56-7. Zum Portfolio gehört außerdem die Instandhaltung von Industriegasturbinen der LM-Serie von GE sowie deren Packages. Für die Luftfahrtantriebe und Industriegasturbinen werden zudem weltweite Einsätze direkt bei den Kunden über die Vor-Ort-Teams und die regionalen Service Center angeboten. Das Portfolio umfasst ebenso Teilereparaturen für die Triebwerke PW1100G-JM, PW1500G und PW1900G sowie die PW800 Niederdruckturbine.

Die MTU Maintenance Berlin-Brandenburg verfügt über einen der weltweit größten und modernsten Prüfstände für Industriegasturbinen und kann mit Flüssigkraftstoff und unter realen Bedingungen testen. Prüfstände für Wellenleistungs- und Strahltriebwerke runden das Profil ab.

Bei der MTU Maintenance Berlin-Brandenburg wird zudem das TP400-D6, der Antrieb des Militärtransporters A400M, abschließenden Serienabnahmetests unterzogen und ausgeliefert. Der Prüfstand ist europaweit die einzige Serien-Testeinrichtung für diesen Antrieb.

5. Wie viele Mitarbeitende sind am Standort bei der MTU beschäftigt?

Aktuell arbeiten mehr als 950 Kolleg:innen für die MTU Maintenance Berlin-Brandenburg. Voraussichtlich werden wir noch in diesem Jahr auf über 1.000 Mitarbeiter:innen anwachsen.

6. Welche Berufsbilder gibt es vornehmlich unter den Mitarbeitenden am Standort?

Am Standort Ludwigsfelde arbeiten vornehmlich Ingenieur:innen, Digitalexpert:innen, Facharbeiter:innen, Mitarbeiter:innen im kaufmännischen Bereich sowie Berufseinsteiger:innen, Studierende und Auszubildende. Auf die eigene Ausbildung legen wir besonders großen Wert und haben die Ausbildungszahl in diesem Jahr auf 16 Auszubildende erhöht. Wir bilden Fluggerätmechaniker:innen der Fachrichtung Triebwerkstechnik und Industriemechaniker:innen im Bereich des Feingerätebaus aus. Zudem bieten wir einen dualen Studiengang des Bachelor of Engineering der Fachrichtung Maschinenbau an.

7. Macht sich der vieldiskutierte Fachkräftemangel auch bei Ihnen bemerkbar? Falls ja: Mit welchen Maßnahmen, außer der eigenen Ausbildung, versuchen Sie, ihm entgegenzuwirken?

Wie viele andere Unternehmen, merkt auch die MTU nun langsam den Einfluss des Fachkräftemangels. Insbesondere für einige Stellen ist es schwierig, berufs- und branchenerfahrene Spezialist:innen zu gewinnen. Um dem entgegenzuwirken, werden zum einen bereits Qualifizierungsmaßnahmen mit einem externen Kooperationspartner für Quereinsteiger aus metallverarbeitenden Berufen durchgeführt. Zum anderen haben wir unsere Personalmarketingmaßnahmen verstärkt und nutzen unser gutes Netzwerk, sodass potentielle Bewerber die MTU kennenlernen und als attraktiven Arbeitgeber in Betracht ziehen. Um Nachwuchstalente schon frühzeitig für die MTU zu begeistern, sind wir verstärkt auf Karrieremessen aktiv und streben Hochschulkooperationen an.

Für unsere bestehende Mitarbeiter:innen weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben, hat für uns ebenfalls Priorität. Viele Arbeitsverhältnisse entstehen über Weiterempfehlungen

zufriedener MTU-Mitarbeiter:innen. Letztlich gelingt es uns meist, offene Stellen hochklassig zu besetzen.

8. Welche Erwartungen verbinden Sie mit der Fördermitgliedschaft im VDI-Bezirksverein Berlin-Brandenburg?

Mit der Mitgliedschaft im VDI-Bezirksverein Berlin-Brandenburg möchte die MTU Nachwuchskräfte fördern und für technische Berufe begeistern. Eine gute Plattform hierfür bieten die regionalen Veranstaltungen des VDI. Diese und das gute Netzwerk des VDI wollen wir in Zukunft aktiv nutzen, um unser Unternehmen und seine vielfältigen beruflichen Perspektiven vorzustellen.

Vielen Dank für dieses Interview und auf eine fruchtbare Zusammenarbeit im VDI.